



Pädagogisches Konzept der  
Kindertagesstätte  
„Liblarer Spatzen“ e.V.

Carl-Schurz-Str.32

50374 Erftstadt

Telefon: 02235 - 17206

Web: [www.liblarer-spatzen.de](http://www.liblarer-spatzen.de)

# Inhaltsverzeichnis

- 1. Entstehung der Kindertagesstätte „Liblarer Spatzen“ e.V.**
  - 1.1 Träger
  - 1.2 Werte/Leitgedanke
  
- 2. Die Einrichtung**
  - 2.1 Lage
  - 2.2 Gruppenstruktur
  - 2.3 Personal
  - 2.4 Inventar
  - 2.5 Aufteilung
  - 2.6 Öffnungszeiten
  
- 3. Pädagogisches Konzept**
  - 3.1 Haltung und Grundsatz/Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenz
  - 3.2 Entwicklungsbedingungen und –möglichkeiten des einzelnen Kindes in der Einrichtung
  - 3.3 Soziale Kontakte zwischen den Kindern und zwischen Kindern und Erwachsenen
  - 3.4 Sprachförderung
  
- 4. Aufnahme und Erkrankung**
  
- 5. Ernährung**
  
- 6. Dokumentation der Entwicklung des Kindes**
  
- 7. Regelmäßige Angebote im Kindergarten (Formen pädagogischer Arbeit)**
  - 7.1 Freispiel
  - 7.2 Projekt
  - 7.3 Stuhlkreis
  - 7.4 Spielzeug
  - 7.5 schöpferisches Gestalten/Werken/Malen
  - 7.6 Experimentieren/Forschen
  - 7.7 Sport/Bewegung
  - 7.8 Vorschularbeit
  - 7.9 Naturerlebnis/Außenaktivitäten
  - 7.10 Feste im Kindergarten

**8. Elternarbeit**

8.1 Mitgliederversammlungen

8.2 Elternabende

8.3 Elterncafés

8.4 Informationstafeln

**9. Teamarbeit**

**10. Beschwerdemanagement**

10.1 Für Eltern

10.2 Für Kinder

**11. Qualitätssicherung**

## **1. Entstehung der Kindertagesstätte „Liblarer Spatzen“ e.V.**

Die gemeinnützige Elterninitiative „Liblarer Spatzen“ e.V. entstand 1992 aus dem Bedürfnis von Eltern, für ihre Kleinkinder eine qualifizierte Betreuungsmöglichkeit zu schaffen. Die Stadt unterstützte das Vorhaben der Elterngruppe, da das Jugendamt zu dieser Zeit eine neue Tagesstättengruppe für Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren einrichten wollte. Mittlerweile kann die Kita „Liblarer Spatzen“ e.V. einen großen Erfahrungsschatz aufweisen, der weit über die Grenzen des regulären Betriebs eines städtischen Kindergartens hinausgeht. Durch das enge Zusammenspiel und Mitwirken von Jugendamt, ErzieherInnen, Eltern und Kindern ist im Kindergartenbetrieb eine besondere familiäre Atmosphäre spürbar. Auf dieser Basis werden auch schwierige Herausforderungen gemeistert.

### **1.1 Träger der Einrichtung**

Träger der Einrichtung ist der Verein „Elterninitiative Liblarer Spatzen e.V.“, in dem die Eltern der betreuten Kinder Mitglieder sind. Außerdem ist eine Fördermitgliedschaft möglich, wenn keine eigenen Kinder in der Einrichtung betreut werden.

Diese Struktur der Trägerschaft erfordert von den Eltern ein erhöhtes Maß an persönlichem Engagement und finanziellen Aufwand. Die Kita lebt von der Mitarbeit engagierter Eltern. So sind zahlreiche Aufgaben des alltäglichen Lebens auf die Elterngemeinschaft übertragen, wie z.B. die Arbeit des ehrenamtlichen Vorstandes, die Gartenarbeit, der wöchentliche Essenseinkauf, Hofkehren u.v.m.

Eine Elterninitiative bietet Eltern aber auch Mitbestimmungsrechte und Mitgestaltungsrechte, die dazu führen, dass die Eltern einen erheblichen Einfluss auf die Qualität der Betreuung und Förderung haben. Die kleine Gruppengröße ermöglicht eine sehr individuelle Erziehungsarbeit. Es entsteht ein soziales Netzwerk durch den ständigen Austausch mit dem pädagogischen Personal und den anderen Eltern.

### **1.2 Werte/Leitgedanke**

Gemeinsames Ziel der Elternschaft und des pädagogischen Personals der Kindertagesstätte „Liblarer Spatzen“ e.V. ist es, den Kindern ein bestmögliches Umfeld für ihre Entwicklung zu bieten. Sie sollen in einer engen Gemeinschaft aufwachsen, die ihnen emotionalen Zuspruch und Geborgenheit bietet und sie mit vielerlei Anregungen unterstützt, ihre Umwelt spielerisch, kreativ und neugierig zu entdecken. Die Kinder werden in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gefördert. Gemeinsinn, Toleranz und interkulturelle Kompetenzen werden gestärkt. Ohne die Kinder unter Druck zu setzen, werden die Aneignung von Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützt, die sie für ihren weiteren Lebensweg benötigen.

# 4

## 2 Die Einrichtung

### 2.1 Lage

Die Tagesstätte befindet sich in einem ehemaligen Einfamilienhaus mit Anbau, Garten und Schuppen zentral gelegen in der Carl-Schurz-Straße 32 in Erfstadt-Liblar. Zu Fuß sind mit den Kindern in kürzester Zeit verschiedene Geschäfte, der Wochenmarkt, der Park und der Liblarer Wald erreichbar. Unmittelbar vor der Einrichtung befindet sich eine Bushaltestelle.

### 2.2 Gruppenstruktur

Die Kindertagesstätte „Liblarer Spatzen“ wurde nach dem „Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder“ von 1992 als eingruppige Einrichtung mit einer kleinen altersgemischten Gruppe angelegt. Ab August 2008 wird sie eingruppig nach KIBIZ mit 17 Kindern (9 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 2 Jahren; 8 Kinder zwischen 3 Jahren bis zur Einschulung) fortgeführt. Dabei wird auf eine möglichst homogene Alters- und Geschlechterverteilung geachtet.

### 2.3. Personal

Der Personalstamm schlüsselt sich wie folgt auf:

- |   |                  |
|---|------------------|
| • Eine Fachkraft in Funktion der Einrichtungs- und Gruppenleitung | 39,00 Std./Woche |
| • Eine Fachkraft  | 30,00 Std./Woche |
| • Eine Ergänzungskraft  | 39,00 Std./Woche |
| • Eine Ergänzungskraft  | 30,00 Std./Woche |
| • Eine Reinigungskraft (Nebenerwerbstätigkeit)                    | 15,00 Std./Woche |

### 2.4 Inventar

Es wird Wert auf eine altersgerechte Einrichtung des Kindergartens gelegt. Das bedeutet, dass im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Vereins:

- am Anfang eines Kindergartenjahres die Einrichtung der aktuellen Altersstruktur bzw. dem Entwicklungsstand der Kindergruppe angepasst wird,
- im Laufe eines Kindergartenjahres der Bestand bei Bedarf ergänzt wird,
- die notwendigen und sinnvollen Spielgeräte und Einrichtungsgegenstände beschafft werden.

### 2.3 Aufteilung

In der **oberen Etage** befinden sich

- ein großer Gruppenraum,
- ein Toilettenraum mit 2 Toiletten-Kabinen und 3 Waschbecken,
- ein Frühstücksraum
- eine Küche
- ein Werkraum

Im **Erdgeschoss** befinden sich

- Ein großer Turnraum
- Ein Schlafraum mit Babybetten
- Ein Schlafraum mit Kleinkinderbetten
- Ein Wickelraum sowie die Toilette für die Erzieher
- Ein kleines Büro

#### 2.4 Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist immer montags bis freitags von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. Es sollte allerdings von den Eltern darauf geachtet werden, dass alle Kinder bis spätestens 9 Uhr in der Einrichtung sind, damit ein gemeinsames Frühstück gewährleistet werden kann.

### 3 Pädagogisches Konzept

#### 3.1 Haltung und Grundsatz/Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenz

ErzieherInnen und Eltern richten in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich die Erziehung und Entwicklung der Kinder an folgenden Zielen aus:

Die Kinder sollen...

- ...eine positive Lebenseinstellung und Eigenverantwortlichkeit lernen,
- ...innere Lebenssicherheit und Selbstbewusstsein erlangen,
- ...in ihrer geistigen und körperlichen Entwicklung individuell und in der Gruppe gefördert werden,
- ...Toleranz und Achtung den Mitmenschen gegenüber entwickeln,
- ...Willensstärke (Ausdauer, Energie, Aktivität, schöpferische Fähigkeit, Initiative) und Moralität entwickeln
- ...lernen mit Konflikten umzugehen und diese zu lösen.

#### 3.2 Entwicklungsbedingungen und –möglichkeiten des einzelnen Kindes in der Einrichtung

Die Altersmischung fordert von den Kindern eine ganz besondere Form des Sozialverhaltens, z.B. Rücksichtnahme gegenüber Jüngeren und gleichzeitiges Lernen, Grenzen zu setzen und anzunehmen. Kleiner Kinder werden durch das Vorbild der Älteren motiviert. Besondere Anforderungen an die ErzieherInnen erwachsen aus dem Umstand, dass die Kinder ihrem Alter entsprechend in ihren Fähigkeiten gefördert werden sollen.

Um den besonderen Bedürfnissen der jüngeren und älteren Kindern in ihrem jeweiligen Entwicklungsstadium gerecht zu werden, teilt sich die Gruppe zu einer bestimmten Tageszeit vorübergehend. Die jüngsten Kinder der Gruppe verbringen ca. eine Stunde in den vorhandenen Babyräumen. Die Einrichtung und das Spielmaterial dort entsprechen den Anforderungen der

Kleinkinder und Babys. Das Herausnehmen der Kleinkinder und Babys aus der Gesamtgruppe und dem Gruppenraum hat zur Folge, dass:

- die größeren Kinder den Gruppenraum und dessen Spielbereiche ungestört vom Forscherdrang der Kleinen nutzen können,
- die Größeren ebenfalls ihre Tagesstruktur (Werkstatt, Vorschularbeit, Turnen in unterschiedlichen Altersgruppen) wahren können,
- die Kleinen wichtige, persönliche Zuwendung erfahren,
- die Kleinen einzeln motorisch und rhetorisch gefördert werden können,
- die Kleinen eine heimelige und intime Atmosphäre durch die geringe Größe der Babyräume geboten bekommen.

### 3.3 Soziale Kontakte zwischen den Kindern und zwischen Kindern und Erwachsenen

Kinder werden in ihrer Entwicklung maßgeblich von ihrer Umwelt und der Lebenseinstellung der Menschen, die sie umgeben, geprägt. Spüren die Kinder, dass die Menschen, die sie umgeben, liebevoll miteinander umgehen, eine positive Lebenshaltung aufweisen sowie sich gegenseitig in Achtung und Respekt begegnen, so werden sie sich sicher und geborgen fühlen. Daher sollte größter Wert darauf gelegt werden, dass das, was in der Umgebung der Kinder geschieht, möglichst nachahmenswert ist. Auch beim Umgang der Kinder untereinander wird auf einen respektvollen, dem Alter entsprechenden Umgang geachtet.

### 3.4 Sprachförderung

Eine ganzheitliche Sprachförderung ist fundamental für die Entwicklung des Kindes, daher ist die Sprachförderung zentraler Bestandteil der gesamten Kindergartenzeit. Sie soll die Sprach – und Kommunikationsfähigkeit der Kinder in der deutschen Sprache unterstützen, so dass die Kinder nach der Kindergartenzeit ohne Probleme an den Bildungsprozessen in der Schule sowie in ihrem sozialen Umfeld teilhaben können.

In den Alltag integrierte Sprachbildung findet unter anderem beim Betrachten von Bilderbüchern, beim Spiel in Rollenspielen, beim Basteln und Malen, sowie bei Kreis- Sing- und Fingerspielen statt, wodurch Texte erlernt, Bewegungen nachgeahmt und imitiert werden.

Einzelne Rituale der Kinder werden mit Liedern, Melodien und Reimen unterstützt. Sie begleiten den Tagesrhythmus und kennzeichnen damit immer wiederkehrende Begebenheiten im Tagesablauf.

Weiterhin wird dem Kind im Freispiel Raum für die eigene sprachliche Entwicklung gegeben.

Bei Kindern mit Migrationshintergrund oder mehrsprachiger Erziehung kann das Erziehersteam zusätzlich mit Hilfe von angeleiteten Spielsituationen auf Defizite im Wortschatz eingehen.

Verfügt ein Kind über darüberhinausgehende alltagsübliche Sprachdefizite oder Sprachstörungen so werden diese frühzeitig, in Kooperation mit den Eltern und Fördermöglichkeiten außerhalb der Einrichtung ( z.B. Logopädie ), besprochen und zur Hilfe genommen.

#### **4 Aufnahme und Erkrankung**

Bei der Aufnahme in die Tageseinrichtung ist der Nachweis über eine Gesundheitsvorsorgeuntersuchung des Kindes mittels Vorsorgeuntersuchungsheftes oder eine dementsprechende ärztliche Bescheinigung vorzulegen.

Erkranken Kinder in der Einrichtung, wird die Mutter oder der Vater von den Erzieherinnen schnellstmöglich per Telefon benachrichtigt, so dass die Eltern direkt handeln und ihr Kind aus der Einrichtung abholen können. Bei Krankheit benötigen die Kinder die Liebe, Nähe und Fürsorge ihrer Eltern sowie eine intensive Pflege und Betreuung. Dies können die ErzieherInnen den Kindern nicht im notwendigen Maße zukommen lassen. Daher bleiben erkrankte Kinder der Kindertagesstätte fern, dies gilt insbesondere bei Krankheiten mit Ansteckungsgefahr. Nach einer fiebrigen Erkrankung darf das Kind erst einen Tag nach einem fieberfreien Tag wieder die Tagesstätte besuchen.

Die Erzieherinnen sind nicht befugt den Kindern Medikamente zu verabreichen. Solange ein Kind Medikamente nehmen muss, ist es krank und gehört in die Obhut der Eltern. Nur im Ausnahmefall kann bei Vorlage eines ärztlichen Attests, wenn ansonsten keine Ansteckungsgefahr für andere Kinder und Erwachsene besteht, eine Medikamentengabe für begrenzte Zeit oder im Fall von chronischen Krankheiten auch langfristig gesondert schriftlich vereinbart werden.

In den Räumen und auf dem gesamten Außengelände der Einrichtung darf nicht geraucht werden (siehe KIBIZ §10, Abs. 4).

#### **5 Ernährung**

Über die Art des im Kindergarten angebotenen Essens entscheiden die Eltern. Dabei wird auf eine gesunde und vielseitige Ernährung Wert gelegt. Zur Ernährung gehören neben Gemüse und Getreideerzeugnissen daher auch regelmäßig Fleisch (ca. 2 x pro Woche) und Fischgerichte (ca 1 x pro Woche). Für die Essenszubereitung ist zurzeit ein Caterer zuständig. Dieser beliefert die Einrichtung täglich frisch.

Das Essen nimmt einen wichtigen Teil der gemeinsamen Zeit ein. Die Kinder können im Zeitraum von 8.15 Uhr bis 10.00 Uhr ein von den ErzieherInnen zubereitetes Frühstück zu sich nehmen. Um 12.00 Uhr wird das vom Caterer gelieferte Mittagessen sowie um ca. 15 Uhr eine „Nachtsch-Mahlzeit“ (zumeist Obst, selten Süßspeisen) gemeinsam eingenommen. Während des Essens werden die Kinder von den ErzieherInnen begleitet.

#### **6 Dokumentation der Entwicklung des Kindes**

Die intensive Beobachtung ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Planung und Durchführung der Kindergartenarbeit. Um die bestmögliche Unterstützung der kindlichen Entwicklung zu gewährleisten, orientieren wir uns an der Beobachtung.

Unsere pädagogische Zielsetzung beruht auf verschiedenen Schwerpunkten, die uns helfen, den Bildungsauftrag optimal erfüllen zu können. Dazu zählen vor allem: Sozialkompetenz, Selbstständigkeit, emotionale Stärke, Sprache, kognitive Fähigkeiten, Motorik.



Die Beobachtungen und Dokumentationen dienen in diesem Fall als Leitfaden, mit denen wir unsere Zielsetzung erreichen wollen. Interessen, besondere Neigungen und Fähigkeiten können erfasst werden und geben ein klareres Bild, wie das Kind auf pädagogische Angebote anspricht. Die Beobachtungen werden schriftlich festgehalten und in der Akte des jeweiligen Kindes abgelegt. Ohne schriftliches Einverständnis der Eltern und Erziehungsberechtigten erhält kein Dritter Einblick in die Akte und die Daten.

Die Dokumentation beruht auf den alltäglichen Erlebnissen, die durch das Zusammensein mit dem Kind entstehen. Diese ergeben ein Gesamtbild des Kindes, an dem erkannt wird, wie in unterschiedlichen Situationen reagiert wird. Stärken, wie beispielsweise Spontanität, Konzentration und Auffassungsgabe können hier deutlich werden.

Wichtig ist aber auch die geplante und gezielte Beobachtung 1-2 Mal jährlich mit Hilfe eines Entwicklungsbogens. Dieser Bogen beschreibt Entwicklungsschritte in den Bereichen:

- Optische Wahrnehmung
- Handgeschick
- Körperkontrolle
- Sprachentwicklung
- Akustische Wahrnehmung
- Sozialkompetenz

Die Auswertung der Daten wird vom Gruppenteam vorgenommen, so dass die Pädagogen gleichzeitig das weitere Vorgehen wie z.B. unterstützende Maßnahmen, ausarbeiten. Außerdem hat jedes Kind sein eigenes Portfolio. Dieses Verfahren der Bildungs- und Lerndokumentation hält die Stärken und Entwicklungsfortschritte mit Bildungs- und Lerngeschichten fest. Mit in das Portfolio gehören auch ausgesuchte gemalte Bilder, Vorschularbeiten etc. der gesamten Kindergartenzeit des jeweiligen Kindes. Diese Dokumente dienen gleichzeitig als Vorgabe für ein gemeinsames Gespräch mit den Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes.

Nach Ablauf der Kindergartenzeit wird die komplette Mappe den Eltern übergeben.

## **7. Regelmäßige Angebote im Kindergarten (Formen der pädagogischen Arbeit)**

### **7.1 Freispiel**

Im freien Spiel erleben Kinder eine der wichtigsten Eigenschaften, die schöpferische Phantasie. Die Entwicklung der Phantasie und Kreativität soll gefördert und gepflegt werden. Bei den Liblarer Spatzen stehen den Kindern unterschiedliche Materialien und Spielbereiche zur Verfügung. Dazu zählen diverse Konstruktionsmaterialien, Rollen- und Regelspiele sowie verschiedene Möglichkeiten der kreativen Gestaltung.

Es wird ein Gleichgewicht zwischen dem freien Spiel der Kinder, in dem sie ihre eigene Initiative entfalten können und den von den Erziehern geführten Tätigkeiten der ganzen Gruppe angestrebt. Lässt man das Freispiel zu kurz kommen, so nimmt man dem Kind wertvollste Möglichkeiten, die es für die Entwicklung seiner Phantasie, der Initiative und für die Verarbeitung seiner Lebenseindrücke braucht. Andererseits braucht das Freispiel auch immer etwas, was das Kind als neue Anregung aus den Bestätigungen der ganzen Gruppe empfängt.

## 7.2 Projekte

Im Laufe eines Kindergartenjahres unternehmen die Kinder Ausflüge, die ihnen Einblicke in unterschiedliche Berufszweige gewähren und ihr Erlebnisfeld erweitern. Dazu zählen u.a. folgende Bereiche: Feuerwehr, Polizei, Bauernhof, Reiten, Zoo, Theater und Bücherei.

Des Weiteren finden innerhalb eines Kita-Jahres Jahreszeit-, Feiertags- und themenspezifische Projekte in der Kita statt (z. B. Kochprojekte, Weihnachten, Ostern, Karneval usw.).

## 7.3 Stuhlkreis

Der Stuhlkreis bietet der gesamten Gruppe die Möglichkeit des allgemeinen Zusammentreffens. Die Kinder aller Altersstufen begegnen sich gemeinsam und nehmen einander wahr. Er bietet die Möglichkeit des Gesprächs und gemeinsamer Kreis- und Singspiele, welche die Gemeinsamkeit stärken.

Da Kreis- und Singspiele das Kind als Ganzes ansprechen, werden sie meist mit Freude und Begeisterung ausgeführt. Der Kreis, in den sich das Kind einordnet, gibt ihm inneren und äußeren Halt. Die Kinder erlernen Lieder, Finger- und Singspiele und Spielgeschichten. Sie erlernen die Texte, ahmen Bewegungen nach, üben die Reihenfolge und imitieren mit Händen und Beinen und unter Einsatz des gesamten Körpers. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Kinder Freude am gemeinsamen Handeln entwickeln.

## 7.4 Spielzeug

Das Spielmaterial ist so ausgewählt, dass alle Sinne angesprochen werden und es auf vielschichtige Weise genutzt werden kann. Es gibt viele Konstruktionsmaterialien in Form von Holzbausteinen, Lego (Duplo) etc. Für Rollenspiele stehen Tücher, Kleider, Schuhe und Requisiten bereit. Die zudem vorhandenen Regel- und Gesellschaftsspiele bieten den Kindern die Möglichkeit, sich mit Regeln auseinander zu setzen.

Spielzeug sollte Raum lassen für die Phantasie und Kreativität der Kinder.

Medien werden in der Einrichtung nur begrenzt genutzt und nicht den Kindern selbst überlassen z.B. Audiokassetten und CD's.

## 7.5 Schöpferisches Gestalten/ Werken/ Malen

Die Kinder sollen schöpferisch mit unterschiedlichen Materialien (z.B. Farben, Knete, Holz) in Berührung kommen und können sich kreativ damit auseinandersetzen.

Sie machen aus eigenem Antrieb sinnliche Erfahrung und treten in Kontakt mit neuem, ihnen unbekanntem Material. Zudem erlernen sie spezielle Fertigkeiten im Umgang mit dem Material.

Den Kindern steht in der Einrichtung eine Werkbank zur Verfügung, an der sie sich noch besser und intensiver mit Werkstoffen auseinandersetzen. Das Werken ist ein fester Bestandteil des Wochenplans.

Den Kindern werden unterschiedliche Maltechniken und Materialien angeboten. Dabei kommt es weniger auf das Ergebnis „schönes“ Bild an, sondern vielmehr auf die Freude am schöpferischen Tun. Je nach Lebensalter und eigenem Interesse der Kinder wird das Malen von den Erziehern unterschiedlich intensiv betreut. Wobei die Betreuung stets ausreichend Spielraum für die kindliche Kreativität lässt.

#### 7.6 Experimentieren/ Forschen

Die Einrichtung engagiert sich seit Oktober 2010 in der Initiative „Haus der kleinen Forscher“. Die Beschäftigung mit Naturwissenschaften und Technik ist erfolgreicher Bestandteil des Kita-Alltags.

Unter Anleitung soll die Neugier und die Lust am Experimentieren und Erforschen geweckt und das Verständnis physikalischer, chemischer und biologischer Vorgänge und deren Beschaffenheit und Eigenschaften gefördert werden.

#### 7.7 Sport und Bewegung

Die Räumlichkeiten der Einrichtung umfassen einen eigenen ca. 35 m<sup>2</sup> großen Turnraum, der mit einer Vielzahl von Turngeräten und -matten gut ausgestattet ist. 1x wöchentlich gehen sowohl die älteren Kinder (Mittwochvormittag) sowie die kleineren Kinder (Freitagvormittag) hier separat turnen. Dabei werden sie von den ErzieherInnen angeleitet und beaufsichtigt.

Außerdem steht der Turnraum den älteren Kindern zum freien Ausleben des kindlichen Bewegungsdrangs zu festen Zeiten zur Verfügung.

Zusätzlich geht die gesamte Gruppe 1x pro Woche (Donnerstag) in eine externe große Turnhalle.

Die Kinder sollen sich möglichst täglich an der frischen Luft bewegen, dabei stehen die Freude am Spiel und die Lust an der Bewegung im Vordergrund.

Das große Außengelände bietet einen großen Sandkasten mit Klettergerüst und Rutsche, sowie einen Holztraktor und Balancierbalken. Außerdem stehen den Kindern viele unterschiedliche Fahrzeuge zur Verfügung (Bobby Cars, Dreiräder, Laufräder, Roller).

Die Kinder können ihre eigenen Fahrräder in den Kindergarten mitbringen und auf der Spielstraße unter Aufsicht Fahrrad fahren.

#### 7.8 Vorschularbeit

Vorschulerziehung findet in der gesamten Kindergartenzeit statt. In unserer Einrichtung beschränkt sich die Vorschularbeit nicht auf ein leistungsorientiertes Antrainieren von Fertigkeiten und Wissen im letzten Kindergartenjahr. Förderung und Bildung findet ab dem ersten Tag in der Kita, zu jeder Zeit und an jedem Tag statt.

Im letzten Kindergartenjahr bestimmen besondere Angebote zusätzliche Förderung.

Seit einigen Jahren pflegen die Liblarer Spatzen den Kontakt mit dem evangelischen Kindergarten.

Im Rahmen der Vorschularbeit werden unterschiedliche Aktivitäten durchgeführt, dazu zählen:

- Selbstbehauptungskurs (Ergoplus)
- Erste-Hilfe Kurs für Kinder
- Theaterbesuche
- Besuche in unterschiedlichen Institutionen, wie z. B. Feuerwehr, Krankenhaus, Polizei,
- Bäckerei und Bauernhof (diese Angebote können jährlich variieren)

Zum wöchentlichen Rahmenprogramm zählen der monatliche Waldtag in Kooperation mit dem evangelischen Kindergarten und den Vorschulkindern der Liblarer Spatzen.

Außerdem nehmen die Vorschulkinder innerhalb ihres Vorschuljahres an verschiedenen Projekten im eigenen Kindergarten teil (z. B. Kochprojekt, Vorschulkalender, Faltmappe, Schule spielen usw.)

Arbeitsblätter stehen den Kindern zur freien Beschäftigung zur Verfügung.

Es werden Projekte und Angebote mit speziellem Fördercharakter situativ auf die Interessen und Fähigkeiten der Vorschulkinder abgestimmt. Dabei erlangen die Kinder Regel- und Sachkompetenz, die sie den Anforderungen in der Schule gestärkt gegenüberstellen lässt. Es ist besonders wichtig, dass sie eine emotionale und soziale Festigkeit erlangen. Soziale Strukturen und soziales Verhalten – Zuhören, untereinander reden, andere verstehen, eigene Bedürfnisse mitteilen und auf Mitmenschen achten – werden gefestigt um den Übergang vom Kindergarten in die Schule fließend zu bewältigen.

#### 7.9 Naturerlebnis/ Außenaktivitäten

In der Einrichtung wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Kinder den Wechsel der Jahreszeiten verfolgen und das Wachstum von Pflanzen auf und außerhalb des Kita-Geländes aktiv erleben. Daher gehören regelmäßige Waldtage fest zum Programm. Möglichst einmal im Monat begeben sich die älteren Kinder in den Wald.

Die Zeit im Wald hat freie und angeleitete Sequenzen. Dabei ist es wichtig, offen und frei das Gelände und Leben im Wald zu erkunden und kennen zu lernen.

Darüber hinaus finden regelmäßige Besuche des Schlossparks oder externer Spielplätze statt. Außerdem legen die Kinder eigene Blumentöpfe und -beete an, züchten Kräuter und pflegen ihre Pflanzen.

#### 7.10 Feste im Kindergarten

Jährlich finden in der Kindertagesstätte „Liblarer Spatzen e.V.“ folgende Feste statt:

- Frühlingscafé (für alle Eltern und Angehörige, es gibt Kaffee und Kuchen)
- Karneval (aber nur für die Kinder und Erzieher)
- Sommerfest
- Sankt Martins Umzug (ein eigener Zug mit Sankt Martin, Pferd und Feuer; alle Eltern, Verwandte, Freunde und Interessierte sind dazu eingeladen)
- Herbstcafé

## 8. Elternarbeit

Die Kita lebt von der Mitarbeit engagierter Eltern. Die Struktur der Trägerschaft erfordert von den Eltern ein erhöhtes Maß an persönlichem Engagement und finanziellen Aufwand.

Die Eltern bzw. Mitglieder des Liblarer Spatzen e.V.s verpflichten sich mit ihrer Mitgliedschaft bestimmte Aufgaben des Vereins mitzutragen. Dazu gehören u.a. folgende Vereinsaufgaben, die unter den Mitgliedern aufgeteilt werden müssen:

- Vorstandsarbeit (Sprecher, Schriftführer, Kassierer, Personal, Beisitzer)
- Homepage- & Mailverteilerpflege
- Gartenarbeit (bei Bedarf: Rasen mähen, Unkraut entfernen)
- Gartentag (1x im Jahr, alle gemeinsam, Bäume zurückschneiden, Blumen entfernen etc.)
- Hofkehren (jede Woche, jeder kommt dran)
- Küche putzen (1 x im Monat; jeder kommt dran)
- Sanitäreinkauf (ca. alle 6 Wochen)
- Frühstückseinkauf (1 x wöchentlich)

### 8.1 Mitgliederversammlungen

Die Mitgliederversammlungen sind für alle Mitglieder des Liblarer Spatzen e.V. verpflichtend und finden ca. alle 3 Monate statt. Wer nicht teilnehmen kann sollte bitte frühzeitig Bescheid geben und kann sein Stimmrecht an ein anderes Mitglied abgeben.

### 8.2 Elternabende

Ca. alle 8 Wochen findet ein Elternabend statt, an dem die Leiterin sowie andere Erzieher den Eltern Infos zu Veranstaltungen und Terminen geben sowie weitere wichtige interne Details klären. Die Teilnahme ist verpflichtend.

### 8.3 Elterncafés

Elterncafés finden zu bestimmten Anlässen, wie z.B. Ostern, Vatertag, Muttertag und Herbstanfang, teilweise auch mit Einladung von Großeltern, statt. Bei diesen Cafés könne in lockerer Atmosphäre pädagogische Fragen und Kontakte gepflegt werden. Sie dienen dem Miteinander der Eltern untereinander, aber ebenso dem Miteinander der Eltern mit den ErzieherInnen. Zu dem bieten Elterncafés eine schöne Gelegenheit, die Kinder im gemeinsamen Spiel und im Miteinander zu erleben und kennenzulernen.

### 8.4 Informationstafeln

An der Eingangstür des Kindergartenhauses hängen aktuelle Termine für interne Veranstaltungen und Treffen aus, sowie Informationen über Erkrankungen der Kinder oder ErzieherInnen.

An der Pinnwand direkt im Eingangsbereich hängen Hofkehrplan, Küchenputzplan und andere externe Veranstaltungstipps & Informationen aus.

## 9. Teamarbeit

Jeden Mittwochnachmittag von 16:30 – 18:30 Uhr findet ein Teammeeting statt. Die Gesprächsführung obliegt der Leiterin.

Abwechselnde Protokollführung der Teammitglieder.

Inhalte des Teammeetings sind:

- Aktuelle Themen,
- Teaminterne Belange
- In jedem Meeting wird über die Entwicklung eines Kindes gesprochen und das weitere Vorgehen festgelegt (Fallbesprechungen)
- Planung
- Reflexion
- Vorbereitung auf Elterngespräche

Die Teamarbeit bietet dem Team die Gelegenheit, ihre beruflichen Belange, Probleme, Ansichten und Meinungen vorzubringen und gemeinsam zu erarbeiten.

Das erwarten wir voneinander:

Reflexionsfähigkeit, kritische Auseinandersetzung, Kreativität, Fachwissen, Einfühlungsvermögen, Offenheit für Neues/Weiterentwicklung, Flexibilität, Bereitschaft zur Weiterbildung, Problemsituationen bleiben im Team.

Im Kindergartenjahr gibt es zwei Teamtage, an denen die Einrichtung für die Kinder geschlossen bleibt und das Personal intensiv planen, arbeiten und sich austauschen kann. Somit bleibt unsere Arbeit immer fortschrittlich.

## 10. Beschwerdemanagement

### 10.1 Für Eltern

Beschwerden drücken Unzufriedenheit und Unmut aus. Sie äußern sich nicht immer nur direkt, sondern auch in Form von Verbesserungsvorschlägen, Anregungen und Anfragen. Wenn Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung verstanden werden, sind sie ein Lernfeld und ein Chance den Gedanken der Beteiligung umzusetzen.

Bei persönlichen Fragen und Anliegen, Kritik oder Wünschen sind in erster Linie die ErzieherInnen Ansprechpartner. In einem zweiten Schritt kann die Leitung eingebunden werden.

Sollte dies nicht als ausreichend erachtet werden, besteht die Möglichkeit, den Vorstand einzubinden bzw. die Mitgliederversammlung als entsprechendes Forum zu nutzen.

Ein entsprechender Aushang in der Kindertageseinrichtung informiert über die Beschwerdemöglichkeiten und Wege über die Einrichtung hinaus beim Träger, Jugendamt oder auch Landesjugendamt. Dieser enthält aktuelle Ansprechpartner, Geschäftszeiten und Kontaktdaten.

## 10.2 Für Kinder

Die Möglichkeit der Beschwerde für Kinder erfordert von den Fachkräften Respekt gegenüber den Empfindungen der Kinder und die Einsicht, dass es auch von Seiten der Erwachsenen Unvollkommenheiten, Fehlverhalten, Misslingen und Verbesserungsmöglichkeiten in der Arbeit gibt. Aufgrund der Altersstruktur der Kinder in unserer Einrichtung sollten die Kinder den Beschwerdegang mit Unterstützung ihrer Eltern oder in Vertretung durch ihre Eltern gehen.

## 11. Qualitätssicherung

Es finden regelmäßige Teamsitzungen der MitarbeiterInnen statt, um die pädagogische Arbeit zu planen und differenziert sowie zielorientiert in der Praxis umzusetzen (siehe Punkt 9). Zusätzlich haben die MitarbeiterInnen Vorbereitungszeiten, in denen sie ihre Gruppensituation analysieren, reflektieren und die Arbeit an und mit dem Kind gezielt vorbereiten können. Um der Arbeit und den Anforderungen der Kinder sowie Eltern gerecht zu werden, nehmen die MitarbeiterInnen regelmäßig an Fortbildungen teil, was den Qualitätsanspruch ihrer Arbeit ergänzt.

Die Vereinsmitglieder finden sich in regelmäßigen Sitzungen zusammen und diskutieren organisationsrelevante Themen, mögliche Verbesserungen sowie Abläufe des Kindergarten-Alltags. Dabei werden verbesserungswürdige Zustände durch die Vereinsmitglieder im Interesse ihrer Kinder offen angesprochen und gemeinsam mit den MitarbeiterInnen zielgerichtet nach Lösungen gesucht, um ein möglichst optimales konstruktives Zusammenarbeiten zu erreichen.